

Christian Wagner

Die Beschäftigungswirkung von Mindestlöhnen

Diplomarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2009 GRIN Verlag
ISBN: 9783656826354

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/283013>

Christian Wagner

Die Beschäftigungswirkung von Mindestlöhnen

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Die Beschäftigungswirkung
von Mindestlöhnen

Diplomarbeit II

zur Erlangung des Grades eines Diplom-Ökonomen II

Universität Kassel

Fachbereich 07 -Wirtschaftswissenschaften-

Name:

Christian Wagner

Kassel, 20.10.2009

„Vor der übermäßigen Einnahme von Medikamenten sei gewarnt. Es können unvorhergesehene Nebenwirkungen auftreten, die schlimmer sind als das ursprünglich zu bekämpfende Leiden. Nach einer Talkshow, die das Thema Mindestlohn behandelt, darf man sich jedoch getrost eine Aspirin verabreichen, um mit den Kopfschmerzen fertig zu werden, die aus den entstehenden Unklarheiten über die Beschäftigungswirkung eines Mindestlohnes herrühren.“

Andreas Tiltag, 2007, S. 1.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	VI
Tabellenverzeichnis.....	VII
Abkürzungsverzeichnis	VIII
1. Einleitung	1
1.1 Problemstellung	1
1.2 Zielsetzung und Themeneingrenzung.....	2
1.3 Vorgehensweise.....	3
2. Definition und Ziele von Mindestlöhnen	4
3. Ausgangspunkt der deutschen Mindestlohndebatte	6
3.1 Brüchiges Tarifsystem.....	6
3.2 Wachsender Niedriglohnsektor	7
3.3 Liberalisierung und Globalisierung des Arbeitsmarktes	9
4. Internationale Verbreitung von Mindestlöhnen	11
4.1 Bestehende Regelungen in Deutschland.....	11
4.2 Der heimliche gesetzliche Mindestlohn in Deutschland	13
4.3 Mindestlöhne international	14
4.3.1 Gesetzliche Mindestlöhne	14
4.3.2 Tarifvertragliche Mindestlöhne.....	19
5. Aktuelle Debatte in Deutschland – ein Überblick.....	22
5.1 Pro Mindestlohn	22
5.1.1 Die Befürworter eines Mindestlohnes.....	22
5.1.2 Die Argumente	23
5.2 Contra Mindestlohn	25

5.2.1	Die Gegner eines Mindestlohnes.....	25
5.2.2	Die Argumente	26
5.3	Angemessene Höhe eines Mindestlohnes.....	29
5.4	Ausgestaltung eines Mindestlohnes.....	31
5.5	Alternativen zum Mindestlohn	34
5.5.1	Alternative Modelle zum Mindestlohn	34
5.5.2	Alternative Modelle in der Debatte	38
6.	Schlussfolgerung	41
7.	Beschäftigungswirkung von Mindestlöhnen – die Theorie.....	43
7.1	Methodische Hinweise	43
7.2	Statisch-partialanalytische Betrachtung	44
7.2.1	Die neoklassische Lehrbuchdarstellung	44
7.2.2	Das neoklassische Zweisektorenmodell.....	46
7.2.3	Mindestlöhne und Monopson.....	49
7.2.4	Effizienzlohntheorie und Suchmodelle	52
7.3	Dynamische Totalmodelle	54
7.4	Kritik an den Modellen.....	57
7.5	Schlussfolgerung der theoretischen Beschäftigungswirkung von Mindestlöhnen	60
8.	Beschäftigungswirkung von Mindestlöhnen – die Empirie	62
8.1	Methodische Hinweise	62
8.2	Internationale Rahmenbedingungen	66
8.2.1	Industrielle Beziehungen und Sozialstaat	66
8.2.2	Mindestlohnausgestaltung.....	69
8.3	Beschäftigungswirkung international – ein Überblick	70
8.4	Situation in ausgewählten Ländern.....	74
8.4.1	Frankreich.....	75

8.4.1.1	Ausgestaltung des Mindestlohnes.....	75
8.4.1.2	Beschäftigungswirkung des SMIC	76
8.4.2	Großbritannien	78
8.4.2.1	Ausgestaltung des Mindestlohnes.....	78
8.4.2.2	Beschäftigungswirkung des NMW	80
8.5	Schlussfolgerung: Lehren für Deutschland	81
8.6	Beschäftigungswirkung in Deutschland	84
8.6.1	Umgesetzte tarifvertragliche Mindestlöhne	85
8.6.1.1	Baumindestlohn	85
8.6.1.2	Postmindestlohn.....	87
8.6.2	Der gesetzliche Mindestlohn.....	90
8.6.2.1	Simulationsstudien.....	90
8.6.2.2	Befragungsergebnisse	96
8.7	Kritik an den Untersuchungen.....	101
8.8	Schlussfolgerung der empirischen Beschäftigungswirkung von Mindestlöhnen....	106
9.	Schlussbetrachtung.....	109
9.1	Zusammenfassung	109
9.2	Schlussbemerkung	111
Anhang	115
Die Card/Krueger-Studie.....		115
Abbildungsverzeichnis Anhang		117
Abbildungen im Anhang		118
Tabellenverzeichnis Anhang		121
Tabellen im Anhang		122
Literaturverzeichnis.....		126

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Anteil der Beschäftigten im Niedriglohnsektor, nach Bruttostundenlöhnen	8
Abbildung 2: Gesetzliche Mindestlöhne pro Stunde 2009 - in Euro -	16
Abbildung 3: Anteil der Vollzeitbeschäftigten mit Mindestlöhnen in %	18
Abbildung 4: Die neoklassische Lehrbuchdarstellung	45
Abbildung 5: Mindestlohn im Zweisektorenmodell, bei homogener Arbeit	48
Abbildung 6: Mindestlohn und Monopson	50
Abbildung 7: Veränderung der Trainingsinvestitionen	57
Abbildung 8: Beschäftigungswirkung von Mindestlöhnen – die Theorie	61
Abbildung 9: Beschäftigungsverluste durch einen Mindestlohn	91
Abbildung 10: Arbeitsplatzabbau bei Einführung eines Mindestlohnes	97
Abbildung 11: Beschäftigungsentwicklung bei einem Mindestlohn von 7,50 €/Stunde	100

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Unterste Tarifvergütungen in Deutschland	7
Tabelle 2: Der relative Wert des gesetzlichen Mindestlohnes	17
Tabelle 3: Gewerkschaftlicher Organisationsgrad und Tarifverträge	20
Tabelle 4: Typische Argumente pro und contra Mindestlohn.....	29
Tabelle 5: Mindestlohnbeschäftigte nach Branchen	31
Tabelle 6: Alternative Modelle zum Mindestlohn	38
Tabelle 7: Zusammenfassung von neueren Untersuchungen nach Ländern	72
Tabelle 8: Kumulierte Beschäftigungsverluste in einzelnen Segmenten des Arbeitsmarktes .	92
Tabelle 9: Ausgleichsreaktionen der Betriebe bei einem Mindestlohn von 7,50 €/Stunde	99

Abkürzungsverzeichnis

AEntG	Arbeitnehmerentendegesetz
AVE	Allgemeinverbindlichkeitserklärung
BDA	Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände
BMWi	Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie
DIHK	Deutscher Industrie- und Handelskammertag
DIKMU	Deutsches Institut für kleine und mittlere Unternehmen
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung
DPAG	Deutsche Post AG
HWWI	Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut
IAAEG	Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen in der Europäischen Gemeinschaft
IAB	Institut für Arbeits- und Berufsforschung
IAQ	Institut für Arbeit und Qualifizierung
IAT	Institut Arbeit und Technik
Ifo	Institute for Economic Research
Ifw	Institut für Weltwirtschaft
IG Bau	Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt
IG BCE	Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
Ilo	International Labour Organization
IMK	Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung
iw	Institut der deutschen Wirtschaft Köln
iwh	Institut für Wirtschaftsforschung Halle
IZA	Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
LPC	Low Pay Commission
MiArbG	Mindestarbeitsbedingungengesetz
NGG	Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten
NMW	National Minimum Wage
RWI	Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung
SMIC	Salaire minimum interprofessionnel de croissance
SMIG	Salaire minimum interprofessionnel garanti
SVR	Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

TVG	Tarifvertragsgesetz
VÄZ	Vollzeitäquivalente

1. Einleitung

1.1 Problemstellung

Die Niedriglohnbeschäftigung in Deutschland hat in den vergangenen Jahren durch die Erosion des Tarifsystems zugenommen. Daher wird kaum eine andere wirtschaftspolitische Debatte aktuell so emotional und kontrovers diskutiert wie die Frage, ob Deutschland einen flächendeckenden Mindestlohn benötigt oder nicht. Das Thema Mindestlohn war ein zentraler Schwerpunkt des Bundestagswahlkampfes 2009. Nach einer Umfrage aus dem Oktober 2008 befürworten 80 % der Bundesbürger einen Mindestlohn in Deutschland.¹ Unabhängig davon, welches konkrete Ziel mit der Einführung von Mindestlöhnen verfolgt wird, kristallisiert sich die Beschäftigungswirkung dieses arbeitsmarktpolitischen Eingriffes als die entscheidende Frage in dieser Debatte heraus. Würde die Einführung von Mindestlöhnen zu einer Erhöhung der Arbeitslosigkeit führen oder nicht? Diese Fragestellung entzweit die Gewerkschaften und die politischen Parteien. In jeder dieser gesellschaftlichen Gruppen gibt es Befürworter und Gegner von Mindestlöhnen, abhängig davon, ob die Position vertreten wird, dass ein Mindestlohn Arbeitsplätze schafft oder vernichtet. Lediglich die Arbeitgeberverbände sind gegen jede Form des gesetzlichen Mindestlohnes. Die Wissenschaft hat sich bereits über Jahrzehnte hinweg mit der Frage der Beschäftigungswirkung von Mindestlöhnen auseinandergesetzt. Nachdem Stigler 1946 in seinem Aufsatz „The economics of minimum legislation“ die neoklassische Standardargumentation über die negative Beschäftigungswirkung von Mindestlöhnen entwickelt hatte, war der wissenschaftliche Standpunkt bis in die frühen 1990er Jahre eindeutig: Mindestlöhne vernichten Arbeitsplätze!² Trotz dieser eindeutigen Aussage haben Mindestlöhne in dem vergangenen Jahrzehnt eine Renaissance erlebt. Nicht unbeteiligt an dieser Entwicklung waren Studien Mitte der 1990er Jahre, die die negativen Auswirkungen von Mindestlöhnen auf den Arbeitsmarkt in Frage gestellt haben. Mittlerweile besitzen 20 von 27 Ländern der Europäischen Union (EU) einen gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlohn.³ Und auch in Deutschland ist diese Entwicklung festzustellen. Die Partei Die Linke fordert in ihrem Wahlprogramm für die Bundestagswahl 2009 einen flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn in Höhe von bis zu 10 € die SPD hält sich mit 7,50 € an die Forderungen der Gewerk-

¹ Vgl. infratest dimap 2008.

² Vgl. Bosch/Weinkopf 2006, S. 23-25.

³ Vgl. Schulten 2009, S. 151.

schaften ver.di und des DGB.⁴ Die wissenschaftliche Kontroverse über den Einfluss von Mindestlöhnen auf die Beschäftigung ist neu entbrannt. In den vergangenen Jahren ist eine Vielzahl von Studien erschienen, die den Einfluss von Mindestlöhnen auf den Arbeitsmarkt untersucht haben – mit Ergebnissen, die widersprüchlicher nicht sein könnten.⁵ Die Frage nach der Beschäftigungswirkung von Mindestlöhnen ist offener als je zuvor.

1.2 Zielsetzung und Themeneingrenzung

Die vorliegende Arbeit widmet sich der Fragestellung, wie die Beschäftigungswirkung von Mindestlöhnen einzuschätzen ist. Zum einen wird ein Überblick über den internationalen Stand der Forschung gegeben, zum anderen wird die aktuelle Debatte in Deutschland aufgegriffen und die Wirkung von Mindestlöhnen auf den deutschen Arbeitsmarkt untersucht. Dabei wird die Beschäftigungswirkung der Mindestlöhne sowohl theoretisch als auch empirisch dargestellt. Das Ziel dieser Arbeit ist, einen Überblick über die Grundproblematik der Beschäftigungswirkung von Mindestlöhnen zu geben und einen Beitrag zur Versachlichung der aktuellen Diskussion in Deutschland zu leisten.

Die enorme Komplexität des Themas Mindestlohn bedarf einer sinnvollen Eingrenzung. Wenn eine Regierung sich zur Einführung von Mindestlöhnen entscheidet, betrifft dies die gesamte Volkswirtschaft mit all ihren Teilbereichen. Nicht nur die Löhne der Mindestlohneempfänger verändern sich, Mindestlöhne besitzen umfangreiche Wirkungen auf die Lohnstruktur aller Beschäftigten. Im Rahmen einer Mindestlohneinführung kommt es zu umfangreichen Auswirkungen auf die Einnahmen- und Ausgabensituation der öffentlichen Haushalte.⁶ Insbesondere dann, wenn sich durch die Einführung von Mindestlöhnen die Zahl der Arbeitslosen verändern sollte. Dies hätte Auswirkungen auf die Individualsteuern sowie Sozialversicherungsbeiträge, auf die Unternehmenssteuern sowie auf die Ausgaben für Lohnersatzleistungen, Grundsicherung und aktive Arbeitsmarktpolitik. Darüber hinaus wären Auswirkungen auf die Arbeitskosten und damit ebenfalls Auswirkungen auf die Schwarzarbeit und das allgemeine Preisniveau zu erwarten.⁷ Diese kurze Aufzählung ließe sich beliebig fortführen. Die vorliegende Arbeit beschränkt sich auf die Beschäftigungswirkung von Mindestlöhnen und klammert die dadurch entstehenden sozialen, wirtschaftlichen und politischen Folgen aus.

⁴ Vgl. die Wahlprogramme der Parteien: Die Linke 2009, S. 9; SPD 2009, S. 32 und Ver.di 2008, S. 2.

⁵ Einen Überblick über diese Studien geben u.a. Neumark/Wascher 2007.

⁶ Vgl. hierzu die Untersuchungen von u.a.: Bachmann et al. 2007 S. 23-39 oder Kalina/Weinkopf 2008, S. 3-5.

⁷ Vgl. hierzu die Ausführungen von Schneider 2008, S. 31-33.